

Pressemitteilung vom 3.5.2017

Andreas Krenz  
Schulleiter des Schadow-Gymnasiums

Pressemitteilung zur Schulgartenerweiterung und zur Eröffnungsfeier der Ackerfläche auf dem Schulhof des Hauses II

---

## **Das Ackern geht jetzt richtig los**

Die Schulgartenerweiterung am Schadow-Gymnasium durch eine Ackerfläche ist abgeschlossen!

Pünktlich zum Frühling ist es soweit: Am 3. Mai werden die 5. und 6. Klassen mit Unterstützung des fachkundigen Teams des gemeinnützigen Vereins **Ackerdemia** den 300m<sup>2</sup> großen neuen Acker des Schadow-Gymnasiums bestellen und die Jungpflanzen, das Pflanzgut sowie das Saatgut in die Erde bringen. An die 30 verschiedene Gemüsearten werden über das Jahr angebaut.

Welche Schule hat schon einen eigenen Acker?

Im Herbst letzten Jahres wurde der Kooperationsvertrag unterzeichnet und das Umwelt- und Naturschutzamt sagte die Finanzierung der umfangreichen Vorarbeiten zur Herrichtung der Fläche zu. Das Schadow Gymnasium ist eine der 25 Schulen in Berlin, die an dem Bildungsprogramm „GemüseAckerdemie“ teilnehmen.

Während einer kleinen Feier mit allen Unterstützern, dem Förderverein des Schadow-Gymnasiums, der Bezirkspolitik und dem Ackerdemia e. V., wollen wir auf die getane Arbeit zurück- und froh und optimistisch auf die erste Ernte vorausschauen. Die große Schulgartenfläche, zu der nun auch der eigene Acker gehört, ist Ausdruck des Bestrebens des Schadow-Gymnasiums Schulentwicklung „begreifbar“ und im besten Sinne „nahrhaft“ werden zu lassen.

Das Vorhaben des Schadow-Gymnasiums hat weitere Kreise gezogen. Die Klasse 6a hat an einem Kinder-Plakatwettbewerb der Aktion BERLIN MACHEN zum diesjährigen Aktionstag am 5./6. Mai teilgenommen und dort mit ihren Arbeiten zum Thema Schulgarten einen Sonderpreis gewonnen. Der durchführende Verein wirBERLIN ermöglicht der 6. Klasse zusammen mit dem Kulturzug Berlin-Breslau, die Plakate während einer Fahrt nach Breslau im Zug auszustellen. Darüber hinaus wird es eine Begegnung mit einer Breslauer Schule geben. Als Auftakt bekommen die Kinder zum 1. Pflanz- und Ackerfest einen Apfelbaum geschenkt, der als Symbol einer wachsenden Freundschaft gepflanzt werden soll. Im September soll es einen Gegenbesuch einer polnischen Schulklasse in Berlin geben.

„Wir halten es für wichtig, dass alle jungen Menschen einen praktischen und emotionalen Bezug dazu bekommen, woher unsere Nahrung kommt und wie grundlegend eine intakte Natur für unser Leben ist. Deshalb unterstützen wir das Schulacker-Projekt“ erläutert Umweltstadträtin Maren Schellenberg.

Schulleiter Andreas Krenz hebt hervor: „Am Schadow-Gymnasium wird die Entwicklung des Respekts für Mensch und Natur und die Förderung des selbständigen Urteilens und Handelns großgeschrieben. So, wie das Gemüse, werden auch diese Eigenschaften durch das „Ackern“ wachsen.“

Nähere Informationen über das Sekretariat der Schule.